



Netzwerke aktiv gestalten: Beispielformat „Loop Learning“



Was?

Loop Learning ist eine Kombination aus den agilen Methoden SCRUM und Working Out Loud (WOL). Ein Lern-Team bestehend aus Mitarbeitenden einer Sparkasse definiert sich Lernziele, die es über mehrere Wochen hinweg sukzessive erarbeitet. Dabei plant es in einem Schritt die gesamten ToDos und arbeitet sie dann Schritt für Schritt in 2-Wochen-Zyklen (sogenannten Loops) ab. Unterstützt wird das Lern-Team dabei durch einen methodischen sowie einen vertrieblichen Begleiter, der auf dem Lern-Weg mit Rat und Tat unterstützt.



Wozu?

Die Methode des Loop Learning vermittelt unterschiedlich agile Arbeitsweisen und eine Form der Zusammenarbeit. Darunter fallen z.B. die Bildung von Netzwerken durch die enge Zusammenarbeit im Team, die Übernahme von Verantwortung von übertragenen Aufgaben oder auch das strukturierte und planerische Denken. Starre und hierarchische Arbeitsabläufe werden durch agiles, flexibles Miteinander ersetzt, die Mitarbeitende durch aktives Einbringen motiviert und die Arbeitsweise durch kurze Überprüfungszyklen effizienter gestaltet.



Wie?

Der methodische Begleiter (meistens SCRUM Master) kennt sich mit den agilen Methoden aus und führt das Lern-Team durch den Prozess, moderiert Meetings und steht dem Lern-Team mit Rat und Tat zur Seite. Er hilft dem Lern-Team, immer eigen- und selbstständiger zu werden, sodass sie den Prozess am Ende des Durchlaufs auch selbstständig erneut durchlaufen können.



Wo?

Bildungsportal der SFG:
www.s-weiter-bilden.de

Praxisbeispiel SFG:
Sparkasse Hannover

Loop Learning am Beispiel der Sparkasse Hannover:

